

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schreibleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-80 — Postkassen-Konto 63-508
Kattowib, Plebskocytowa 35; Bielig, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Madrid zur Abwehr bereit.

Vorbereiten an den Ausgangspunkten der Stadt. — Erneutes Bombardement durch Flugzeuge der Aufständischen.

Madrid, 6. November. In den Abendstunden bombardierten 12 Flugzeuge der Aufständischen die um Madrid liegenden und noch in den Händen der Regierungstruppen befindlichen Ortschaften. Die Verteidigungskräfte Madrids sind hauptsächlich im Süden und Südwesten der Stadt zusammengezogen. In der Umgebung von Getafe und Romanes halten die Regierungstruppen die Stellungen der Aufständischen unter ständiger Artilleriefeuer.

Wie der Reuterkorrespondent meldet, sind die Straßen von Madrid mit Flüchtlingen aus der Umgebung überfüllt, die ihre Wohnstätten vor dem Artilleriefeuer der Aufständischen räumen mußten. An den Ausgangspunkten der Stadt sind überall mindestens ein Meter dicke Barricaden errichtet, neben welchen statt Maschinen-gewehre Panzerwagen, die mit leichten Geschützen versehen sind, aufgestellt wurden.

Bisher sind die Schäden, die durch das Luftbombardement der Aufständischen in Madrid angerichtet wurden, schwer zu überblicken. Die Bevölkerung der Stadt erträgt das Bombardement verhältnismäßig ruhig. Der Reuterkorrespondent sah auf einer Straße bei Madrid 1000 Mann Regierungstruppen, die völlig wohlgeklummt und in bester Verfassung an die Front marschierten.

Der Vormarsch auf Madrid.

Der Sonderberichterstatter des Deutschen Nachrichtenbüros an der Kampfesfront vor Madrid berichtet, daß die auf der Straße Toledo—Madrid vorrückenden Truppen der militärischen Aufständischen am Donnerstag einen Ruhetag einlegten, um die Front aufzurichten und den Anschluß an die Vorkolonnen am rechten und linken Flügel zu sichern. Von Madrid aus wurde kein Gegenstoß unternommen.

Die Abteilungen des aufständischen Obersten Tella sind bei der Einnahme des Flughafens bei Getafe auf heftigen Widerstand gestoßen. Die Militärs-

pen waren in modern eingerichteten Gräben verschanzt, die bis 5 Meter tiefe Unterstände hatten. Der Bau dieser Stellungen muß eine längere Arbeit erfordert haben. Nachdem die Schützengräben überrannt waren, kam es in Getafe zu heftigen Straßenkämpfen. Die Regierungstruppen sollen schwere Verluste erlitten haben und beim Rückzug mußten sie Kriegsmaterial zurücklassen. Der Flugplatz Getafe ist von den Regierungstruppen vor seiner Räumung durch Dynamitpregangen unbrauchbar gemacht worden.

Die drei Heeresjulen Afencio, Barran und Tella der aufständischen Sirdarmee haben am Freitag morgen um 9 Uhr von Alcorcon, Getafe und Cerro de Los Angeles aus den Vormarsch auf Madrid wieder aufgenommen.

Um 12 Uhr standen die Vorhutten beim Flughafen Cuatro Vientos, bei den Truppenübungsplätzen Catañachel und bei dem Vorort Villaverde. Der Widerstand der zurückweichenden Milizen beschränkte sich auf Gewehrfeuer und schwaches Artilleriefeuer.

Italienische Soldaten auf Seiten der Rebellen.

London, 6. November. Im Foreign Office wurde heute eine neue Note der spanischen Regierung niedergelegt, in welcher die Unterstützung der Rebellen durch die italienische Regierung ohne jeden Zweifel nachgewiesen wird. Es werden darin die Angaben eines am 1. November von Regierungstruppen in Gefangenschaft genommenen italienischen Soldaten namens Silbert wiedergegeben. Silbert ist zusammen mit 50 Mann, die vom Kommandanten der 10. italienischen Artilleriebatterie bestimmt worden seien, nach Spanien geschickt worden. Der Transport bestand aus 15 Kanonen und 50 Kisten Munition. Silbert erklärte außerdem, in Saceres 15 italienische von italienischen Soldaten gesteuerte Kraftwagen gesehen zu haben.

Heute Abreise Bedts nach London.

Heute tritt Außenminister Bedt seine Reise nach London zur offiziellen Visite bei der britischen Regierung an. Minister Bedt, der mit seiner Gattin reist, wird begleitet: vom Direktor seines Kabinetts Lubiencki, dem Vizedirektor des politischen Departements des Außenministeriums Potocki und seinem persönlichen Sekretär Sieblecki.

Außenminister Bedt trifft in London am Sonntag um 16 Uhr ein. Minister Bedt und seine Begleitung werden als Gäste des englischen Königs im Hotel „Claridge“ Wohnung nehmen. Seine Antrittsvisite im Foreign Office wird Minister Bedt am Montag vormittag machen. Der Londoner Aufenthalt des Ministers Bedt ist als Donnerstag berechnet.

„Gazeta Gdansta“ beschlagnahmt.

Danzig, 6. November. Der Danziger Polizeipräsident hat die Ausgabe der in Danzig erscheinenden polnischen Zeitung „Gazeta Gdansta“ vom 5. November beschlagnahmt, weil sie Ausführungen enthielt, die, wie die Danziger Polizei behauptet, die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu gefährden geeignet waren.

Vor dem Prozeß gegen die „Schwarze Hand“

Das Urteil im Appellationsverfahren gegen die geheime NSDAP wird am heutigen Sonntagmittag erwartet. Der Prozeß gegen die „Schwarze Hand“ und den „Tarnowitzer Wanderbund“, die ähnliche Delikte an den Tag bringen werden, wie sie im NSDAP-Prozeß in Erscheinung traten, wird am 18. November beginnen. Die Anklage gegen Horn und Genossen umfaßt insgesamt 48 Angeklagte, denen Hochverrat vorgeworfen wird. Als Zeugen sind gegen 25 Personen geladen. Der Prozeß wird in Tarnowitz stattfinden.

Neue Innenanleihe in Deutschland

Das deutsche Volk soll wieder eine halbe Milliarde zur Stärkung der Staatsfinanzen hergeben.

Berlin, 6. November. Amtlich wurde heute die Ausschreibung einer neuen Innenanleihe in Höhe einer halben Milliarde Mark bekanntgegeben. Obgleich man angesichts der schwierigen Lage der Reichsfinanzen mit dieser Anleihe bereits seit längerer Zeit rechnete, war man in Börsenkreisen über die rasche, ganz im Stillen erfolgte Ausschreibung dennoch überrascht. Die deutsche Presse begründet die beschleunigte Ausschreibung der Anleihe einerseits mit dem Ernst der Lage der Reichsfinanzen, andererseits mit der im Augenblick günstigen Konjunktur auf dem Geldmarkt.

Angesichts dessen, daß man mit dieser Anleihe so wie so schon gerechnet hatte, rief die Ausschreibung derselben auf der Börse keinen größeren Eindruck hervor. Man hat eigentlich eine größere Summe erwartet. Ueberdies sind 100 Millionen Mark bereits gezeichnet, so daß noch 400 Millionen Mark übrigen bleiben.

Englische Gesie gegenüber Italien.

Zurückziehung der englischen Gesandtschaftswache aus Addis Abeba.

Rom, 6. November. Der englische Botschafter hat am Freitag abend nach einer amtlichen Mitteilung der Agencia Stefani dem italienischen Außenminister den Beschluß seiner Regierung mitgeteilt, die zum Schutze der englischen Gesandtschaft in Addis Abeba stehende Abteilung indischer Truppen zurückzuziehen und die italienischen Behörden zu eruchen, den Schutz der Beamten der Gesandtschaft zu übernehmen. Vom italienischen Außenminister Graf Ciano wurden entsprechende Zusicherungen gegeben, worauf der englische Botschafter erklärte, daß der Beschluß schnell zur Durchführung gebracht werden solle. Graf Ciano hat daraufhin zum Ausdruck gebracht, daß seine Regierung den Beschluß zu schätzen wisse.

Schweres Bahnunglück bei Warschau.

Elektrischer Schnellzug fährt auf Personenzug auf. — 5 Tote und über 50 Verletzte, darunter zumeist Schüler.

Ein schweres Unglück ereignete sich gestern früh zwischen den Stationen der elektrischen Zufuhrbahn Wiktoria und Szczenkiewice bei Warschau. Auf einem hier stehenden mit Angestellten und Schülern besetzten Personenzug der elektrischen Bahn fuhr ein von hinten kommender Schnellzug in voller Fahrt auf. Fünf Personen starben bald nach dem Unglück an den Folgen der erlittenen Verletzungen, 30 weitere Personen trugen schwere und ebensovielen leichtere Verletzungen davon.

Das Unglück hatte folgenden Verlauf: Der täglich um 7 Uhr früh von Grodzisk mit Angestellten und Schülern nach Warschau abgehende Morgenzug der elektrischen Zufuhrbahn mußte zwischen den Stationen Wiktoria und Szczenkiewice halten, um vor der hier vorübergehenden Eisenbahnlinie die Vorüberfahrt des Eisenbahnschnellzuges Krakau—Warschau abzuwarten. Fahrplannäßig kommt 5 Minuten nach dem elektrischen Morgenzug dieselbe Strecke ein Schnellzug der elektrischen Bahn. Der aus drei Personenwagen bestehende Morgenzug mußte aber länger als fünf Minuten auf die Vorüberfahrt des Eisenbahnschnellzuges warten, was die Ursache des verhängnisvollen Unglücks werden sollte. Der nun fahrplannäßig folgende elektrische Schnellzug fuhr mit ganzer Wucht auf den auf dem Gleis stehenden Personenzug auf. Die Folgen des Zusammenpralls waren schrecklich: Der

Motorwagen des Schnellzuges fuhr buchstäblich in den letzten mit Menschen angefüllten Wagen des Morgenzuges hinein, der vollkommen zertrümmert wurde. Auch der Motorwagen des Schnellzuges sowie der zweite Wagen des stehenden Zuges wurden zerstört. Das Krachen der brechenden Waggenteile wurde vermehrt von dem furchtbaren Wehklagen der in den zertrümmerten Wagen zusammengepresst gewesenen Angestellten und Schüler. Unter den unverletzt gebliebenen oder nur leichter verletzten Fahrgästen, zumeist Kindern, entstand eine unbeschreibliche Panik. Nach einigen Minuten traf am Unglücksort eine Rettungskolonnen der elektrischen Zufuhrbahn sowie der Warschauer Straßenbahn ein, die die unter den Trümmern befindlichen Verletzten barg. Insgesamt wurden 30 Schwerverletzte und ebensoviel leichter Verletzte, zumeist Kinder im schulpflichtigen Alter, geborgen. Das Unglück wurde nach dadurch erhöht, daß die Wagen der ärztlichen Rettungsbereitschaft infolge Fehlens jeglicher Zufuhr nicht bis an die Unglücksstelle gelangen konnten. Die Verwundeten mußten daher zuerst mit einem Wagen der elektrischen Bahn an eine zugängliche Stelle und dann von den ärztlichen Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden. Noch auf dem Wege nach dem Krankenhaus starb ein 15jähriger Schüler, während 4 weitere Personen kurze Zeit nach der Einlieferung ins Krankenhaus ihren Verletzungen erlagen.

Der umstrittene Jugendführer.

Das Führerorgan der nationalsozialistischen Jugend „Wille und Macht“ weist Gerüchte über den „Reichsjugendführer“ Baldur von Schirach als angeblich unangehörig zurück. Was erzählt man sich in Deutschland? Zunächst einmal, daß er nicht Baldur von Schirach, sondern Meier oder Moll hieße, dann, daß er eine Million gestohlen habe und damit über die französische Grenze geflohen sei. Weiter, daß Baldur von Schirach im Laufe seiner Dienstzeit bei der Wehrmacht wegen Disziplinlosigkeit bestraft worden sei. In Wahrheit habe, so behauptet sich das Hitlerblatt zuzugeden, von Schirach noch gar nicht gedient.

Das Blatt nennt damit nur einen Teil der Behauptungen. Sie zeigen jedenfalls, daß von Schirach eine selbst in Nazi-Deutschland sehr umstrittene Persönlichkeit ist.

Verhaftungen von Kommunisten in Rumänien.

Bu f a r e s t, 6. November. Den rumänischen Behörden ist es gelungen, Beziehungen aufzudecken, die zwischen einem rumänischen Rechtsanwalt und den französischen Kommunisten bestanden. In verschiedenen rumänischen Städten wurden ferner kommunistische Geheimzellen aufgedeckt und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Lodzger Tageschronik.

Beilegung des Streiks bei Allart.

Die gestern vormittag stattgefundenen gemeinsame Konferenz zwischen den Vertretern der Firmenleitung und den Arbeitern der Industriewerke von Allart, Roussau u. C. dauerte mehrere Stunden und führte schließlich zu einer Einigung. Die Firmenleitung wich von ihrem ursprünglich eingenommenen Standpunkt ab, d. h. sie erklärte sich zur Erhöhung der Bedienung bei den Spinnmaschinen bereit, worauf die Arbeitervertreter den Streik als beendet erklärten, zumal die während der Streikaktion erhobenen Forderungen der Zwischenkommission in der Textilindustrie zur Erledigung überwiesen wurden.

Von dem Streik waren bekanntlich 2000 Arbeiter erfasst, die nunmehr die von ihnen besetzt gehaltene Fabrik geräumt haben.

Wieder einige Unternehmer bestraft.

Wegen unerlaubter Beschäftigung von Arbeitern zur Nachtzeit wurde der Leiter der Wollspinnerei „Emer“, Pomorska 32, zu 200 Zloty Geldstrafe und der Besitzer des Expeditionsbüros Abram Zeliger, Cegielniana 7, zu 100 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Der Leiter der Weberei von Jerolimski in der Limanowkistr. 87, J. Liberman, wurde wegen Nichtanführung einer Anordnung des Arbeitsinspektors zu 200 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Wegen Beschäftigung der Arbeiter an Sonntagen wurde dem Bäckermeister Jasz Bratbart, Zgierska 80, eine Geldstrafe von 50 Zloty auferlegt und wegen Einbehaltung der Löhne wurde der Leiter des elektrotechnischen Büros Zygmunt Niedzwiedzki, Zgierska 107, zu 5 Tagen Arrest verurteilt.

Arbeiter verklagen die Firma Gtjngon um 50 000 Zloty.

Wie berichtet, haben die Arbeiter der Fabriken von Gtjngon die Forderung auf rückwirkende Bezahlung für das Putzen der Maschinen, für Ueberstundenarbeit usw. erhoben. Die bisherigen Verhandlungen über diese Forderungen zeitigten kein Ergebnis, weshalb die Arbeiter ihren Verband beauftragten, beim Arbeitsgericht in ihrem Namen eine Sammelklage gegen die Firma einzubringen. Die Gesamtforderung der Arbeiter beläuft sich auf 50 000 Zloty.

Bohnaktion in der Sozialversicherungsanstalt.

Vor etwa zwei Monaten unternahmen die Angestelltenverbände eine Aktion zwecks Regelung der Löhne für niedere Angestellte der Sozialversicherungsanstalt, indem sie für Aufräumefrauen und Arbeiterinnen einen Mindestlohn von 120 Zloty und für Arbeiter einen solchen von 140 Zloty monatlich verlangten. Diese Forderung wurde nur zum Teil berücksichtigt, indem den Frauen ein Monatslohn von 92 Zloty und nach 3 Jahren Arbeit ein solcher von 104 Zloty monatlich zugestimmt wurde. Die Verbände sahen dies nur als eine vorläufige Regelung an und haben nunmehr die Frage der Lohnregelung für diese Kategorie von Angestellten aufs neue aufgeworfen. Gestern vormittag fand in dieser Frage eine Konferenz der Verbandsvertreter mit der Direktion der Sozialversicherungsanstalt statt. irgendein Ergebnis ist gestern nicht erzielt worden. Die Direktion erklärte, die Forderungen der Angestellten zunächst prüfen zu müssen.

Die Autobusunternehmer lehnen Verhandlungen ab.

Gestern sollte im Arbeitsinspektorat eine Konferenz in Sachen der Forderungen der Autobusführer stattfinden. Die Konferenz kam aber nicht zustande, da die Unternehmer nicht erschienen waren. Sie sandten ein Schreiben ein, daß sie Verhandlungen über die von den Chauffeuren erhobenen Forderungen ablehnen.

Przywos zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt.

Der Brandstiftung und des Bestechungsversuchs schuldig befunden.

Der Anklage gemäß verurteilte gestern nachmittag um 5 Uhr das Lodzer Bezirksgericht das Urteil im Prozeß gegen den 27 Jahre alten Salomon Leon Jlat Prywes. Prywes wurde sowohl der Brandstiftung zwecks Erlangung der Feuerversicherungsprämie als auch des Bestechungsversuchs an dem Polizisten schuldig befunden. Für das Verbrechen der Brandstiftung wurde Prywes auf Grund des Art. 215 des Strafgesetzbuches zu 5 Jahren Gefängnis, 5000 Zloty Geldstrafe und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 10 Jahren verurteilt. Für den Bestechungsversuch an dem Polizisten lautet die Strafe auf Grund des Art. 134 des Strafgesetzbuches auf 1 Jahr und 6 Monate Gefängnis. Angesichts des Zusammenstehens der beiden Verbrechen wurden dem Verurteilten die beiden Freiheitsstrafen in 6 Jahre Gefängnis zusammengezogen, während die Geldstrafe von 5000 Zloty und die Abschaffung der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 10 Jahren bestehen bleibt. Außerdem wurde dem Angeklagten die Tragung der Gerichtskosten in Höhe von 820 Zloty auferlegt. Die Untersuchungshaft wurde dem Angeklagten vom 1. April angerechnet.

Das Urteil hat auf die Anwesenden im Gerichtssaal tiefen Eindruck gemacht, da die Ansichten darüber, ob eine Verurteilung erfolgen wird, bis zuletzt geteilt waren. Prywes nahm das Urteil verhältnismäßig ruhig auf.

Die Urteilsbegründung.

In der Begründung des Urteils weist das Gericht darauf hin, daß vom 28. März an in der Fabrik große Änderungen vorgenommen worden seien. Es wurden Baumwollabfälle angehäuft, die später mit Petroleum getränkt wurden, außerdem fand man im Lagerraum zwei Kisten vor, die vor dem Brand dort nie vorhanden gewesen sind. Das Gericht hat sich mit dieser Feststellung der Meinung der Feuernachrichtler, die bei der Vorklärung

Naphthageruch feststellten, angeschlossen. Auch beruft sich das Gericht in der Urteilsbegründung auf das Gutachten des Instituts für gerichtliche Untersuchungen, das gleichfalls Naphtha in den Garnabfällen feststellte. Hinzukomme, so heißt es weiter, daß nach Ablöschen des Brandes das Fehlen einer großen Menge Garnes, das beim Verlassen der Fabrik durch die Arbeiter dort vorhanden war, festgestellt wurde. Die von der Verteidigung aufgestellte These, daß das Feuer durch Kurzschluß entstanden sein könne, sei durch nichts begründet, hingegen wiesen alle anderen festgestellten Umstände zweifellos auf Brandstiftung hin. Angesichts der schweren materiellen Lage des Unternehmens müsse man daher zu der Überzeugung gelangen, daß das Feuer nur von einem Mitglied der Familie Prywes angelegt worden sein konnte. Außer den schon angeführten Tatsachen spreche gegen Salomon Leon Jlat Prywes noch der Umstand seines nervösen Verhaltens während des Brandes und der Bestechungsversuch an dem Polizisten, um in die Fabrik zu gelangen und die Schuldbeweise zu entfernen.

In der weiteren Urteilsbegründung wird die Frage, ob Prywes durch das Niederbrennen der Fabrik materielle Vorteile gehabt hätte, bejaht. Hier stellt sich das Gericht auf den Standpunkt, daß die Ueberbeschreibung der Versicherungspolice auf den Dr. Weinberg eine Fiktion sei, eventuelle Versicherungsgelder also der Familie Prywes zugestossen wären. Es werden in diesem Zusammenhang die verschiedenen geschäftlichen Machinationen der im Besitz der Familie Prywes befindlichen Firma „Prezynski Jedwabny“ aufgezählt und diese als offensichtliche Betrugsmanöver qualifiziert. Angesichts aller dieser Umstände, so heißt es zum Schluß in der Urteilsbegründung, habe das Gericht die Schuld des Angeklagten sowohl in bezug auf die Brandstiftung als auch des Bestechungsversuchs für vollkommen erwiesen betrachtet.

Die Verteidigung des Verurteilten hat gegen das Urteil Berufung angekündigt.

Die Unterhaltskosten um 2,39 % gestiegen

Im Lodzer Wojewodschaftsamt fand gestern die jeden Monat stattfindende Sitzung der Kommission zur Prüfung der Unterhaltskosten statt. Die Prüfung der Preise der einzelnen Nahrungsmittel hat ergeben, daß die größte Preissteigerung für solche Produkte eingetreten ist, die erst durch die Hände der Vermittler gehen, bevor sie zum Verbraucher gelangen, wie Mehl, Getreide, Erbsen usw., während hingegen Nahrungsmittel, die vom Bauer in der Stadt direkt verkauft werden, wie Kartoffeln, Butter, Eier, im allgemeinen keine nennenswerte Preisänderung erfahren. Das deutet klar darauf hin, daß der Zwischenhandel zu viel verdient. Die Gesamtkalkulation ergab, daß die Unterhaltskosten im Oktober im Verhältnis zum September um 2,39 Prozent gestiegen sind.

Weitere Kontrolle der Marktpreise.

Auch am gestrigen Markttage führte der Lodzer Vizestarkost Denis in Begleitung des Referenten der Aprobiationsabteilung Styczynski eine Preiskontrolle auf den Lodzer Marktplätzen durch. Es erwies sich, daß die amtlich festgesetzten Preise im allgemeinen eingehalten werden. In einzelnen gestatteten sich die Preise wie folgt: Kartoffeln der Doppelzentner 4 bis 5,50 Zloty, Möhren 2,50 bis 3,50 Zloty und rote Rüben 2,50 bis 3,50 der Doppelzentner, Kraut 3 bis 4,50 das Schock, Landbutter 2,20 bis 2,60 das Kilo, eine Mandel Eier 1,20 bis 1,50 Zloty.

Änderung des Stadtbauungsplanes.

Die vorläufige Stadtverwaltung von Lodz, der die Rechte des Stadtrates zustehen, hat einen Bebauungsplan für das zwischen den Straßen Stenkiwiczka, Przejazd, Milinkiego und Nawrot gelegene Gebiet beschlossen, wodurch der vom Innenministerium am 26. März 1935 bestätigte allgemeine Bebauungsplan der Stadt Lodz teilweise abgeändert wird. Der neue Plan liegt seit dem 1. November für die Dauer von zwei Wochen täglich von 10 bis 12 Uhr im Lokal der Regulierungsabteilung der Stadtverwaltung, Wolnosci-Platz 14, Zimmer 47, zur öffentlichen Einsicht aus. In dieser Zeit können eventuelle Beschwerden gegen den neuen Plan eingebracht werden.

Die Erledigung der Steuerberufungen wird überwacht.

Die Finanzkammer hat Anweisung über Beschleunigung des Verfahrens bei der Prüfung von Berufungen der Steuerzahler erhalten. Die Finanzämter sind angewiesen worden, bis Mitte Januar 1937 ein Verzeichnis aller nicht erledigter Berufungen mit Angabe der Gründe der Verspätung anzufertigen. Auf Grund dieser Verzeichnisse der Finanzämter wird dann die Finanzkammer einen diesbezüglichen Bericht an das Finanzministerium senden. Diese Art Ueberwachung soll zur Beschleunigung der Erledigung von Steuerberufungen beitragen.

Von einem Wagen überfahren.

In der Zgierskastraße wurde gestern der 3-jährige Abram Kaufman aus Zgierz von einem Wagen überfahren. Kaufmann erlitt einen Beinbruch.

Selbstmordversuch aus Liebeskummer.

In der Wohnung ihrer Eltern Tarnowska 22 unternahm die 19-jährige Henryka Demicka einen Selbstmordversuch, indem sie Sublimat zu sich nahm. Die Lebensmüde wurde in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Man rief die Rettungsbereitschaft herbei, die die Lebensmüde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus überführte. Die Ursache ist Liebeskummer.

Ein Arzt wegen Bestechung seiner eigenen Frau verurteilt.

Ein nicht alltäglicher Prozeß fand gestern vor dem Lodzer Stadtgericht statt. Angeklagt war der Arzt Dr. Josef Dobrecki aus Demberg des Diebstahls an seiner Frau. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Dr. Dobrecki kam im Juli d. J. mit seiner Frau zu seinen Schwiegereltern in Lodz zu Besuch. Hier lernte er aber eine andere Frau kennen, für die er eine größere Geldsumme benötigte. Da er das Geld nicht aufreiben konnte, verkaufte er den Schmuck seiner Frau. Als diese erfuhr, für welchen Zweck das Geld für den Schmuck gegangen war, verklagte sie ihren Mann ganz einfach wegen Diebstahls. Die gestrige Gerichtsverhandlung fand hinter verschlossenen Türen statt. Das Gericht sprach den angeklagten Arzt des Diebstahls schuldig und verurteilte ihn zu sechs Monaten Arrest.

Geheimnisvoller Schuß auf einen Bauern.

Gestern früh wurde auf der Landstraße zwischen Gorki und Tuszyn auf den auf seinem Wagen fahrenden Landmann Franciszek Galus aus dem Dorfe Dyin, Gemeinde Kruszow, Kreis Lodz, aus dem Hinterhalt ein Schuß abgefeuert. Galus wurde in den Rücken getroffen und brach auf dem Wagen zusammen. Die Pferde fuhrren inzwischen weiter und brachten den Schwerverletzten nach Tuszyn, wo man erst auf das Verbrechen aufmerksam wurde. Die Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet. Es wird angenommen, daß es sich um einen Raubakt handelt.

7-jähriger Knabe in der Sandgrube begraben.

Im Dorfe Komorniki bei Wielun ereignete sich ein tragisches Unglück. Der 7-jährige Josef Uznanski spielte mit einigen Kameraden in einer Sand- und Kiesgrube. Blötzlich rollte eine Sandwand zusammen. Uznanski, der sich ganz unten in der Grube befand, wurde von einer dicken Sandschicht verschüttet. Bis die von den anderen Knaben herbeigerufene Hilfe erschien und den Knaben freigrub, war dieser bereits tot.

Fremde! Ihr müsst unangenehm für die Verbreitung unserer Zeitung agieren. Seht euch überall für unsere Parteipresse ein. In der Heim des Werktätigen gehört die „Lodzger Volkszeitung“. Darum, Fremde **agitiert**

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Bielsk-Biala u. Umgebung. Kampf um die Selbstverwaltung in der Krankenkasse.

In den letzten Tagen fand im Bielsker Arbeiterheim eine Konferenz sämtlicher Vorstände und der Vertrauensmänner der Gewerkschaften statt. Der Saal war, wie gewöhnlich in den letzten Monaten, überfüllt. Ein Beweis, daß die Bielsker Arbeiterschaft fest entschlossen ist, den begonnenen Kampf um ihre Rechte bis zum endgültigen Siege zu führen. Das Hauptthema dieser Konferenz war die Frage der Rückeroberung der Selbstverwaltung in der Sozialversicherungsanstalt „Ubezpieczalnia Spoleczna“, der früheren Krankenkasse, die letzterens „Wzrostekalnia“, zu deutsch „Dualinstitution“, genannt wird. Gewerkschaftssekretär Kojner schilderte in kurzen Worten die Leistungen, welche die Krankenkasse zu Zeiten als noch unsere Genossen die Verwaltung inne hatten, wies und verglich dieselben mit den jetzigen Verhältnissen. Es ist haarsträubend, wenn man bedenkt, um wieviel die Arbeiter durch die Machinationen der Sanatoren in diesen Institutionen zu kurz gekommen sind. Es ist nicht nur die Bielsker Krankenkasse, welche die Rechte der versicherten Arbeiter und Beamte derart geschnitten hat. Das ist leider in ganz Polen so. Bei den letzten Budgetberatungen im Warschauer „Sejm“ erklärte der Arbeitsminister unter anderem, daß es angebracht wäre, die Verwaltung der „Ubezpieczalnia“ den Versicherten zu übergeben. Es waren dies leider nur Worte, nichts als Worte.

Die Zentralgewerkschaftskommission hat daher in einem ihrer Rundschreiben an die Gewerkschaften mit Recht die Arbeiterschaft aufgefordert, den Kampf um die Selbstverwaltungen in den sozialen Institutionen aufzunehmen. Dieser Forderung Folge leistend, beschloß daher die Bielsker Konferenz eine entsprechende Resolution, laut welcher die Forderung aufgestellt wird, unverzüglich Neuwahlen auf demokratischer Grundlage in den Sozialversicherungsinstitutionen durchzuführen. Es ist die höchste Zeit, daß man die Kommissarenwirtschaft beseitigt und den Versicherten die Selbstverwaltung übergibt. Denn es war so, so soll und muß es sein, daß die Verwaltung in jenen Institutionen, in welche die Arbeiter Beiträge von ihrem schwerverdieneten Lohn einzahlen, auch von den Arbeitern verwaltet werden. Wollen wir hoffen, daß die maßgebenden Faktoren diese Forderung berücksichtigen und in allernächster Zeit Neuwahlen ausreiben werden. Denn es ist die höchste Zeit!

Freiheit und Brot“ sprechen wird. An alle unsere Genossen und Sympathiker ergeht die Einladung, diese Versammlung zahlreich zu besuchen.

Schweineschlachtfest des AOB „Einigkeit“.

Die Alexanderfelder Sängergenossen veranstalten am Samstag, dem 7. November l. J., im Arbeiterheim in Alexanderfeld ein Schweineschlachtfest mit gemütlichem Beisammensein und Tanz. Vorzügliche Leber- und Graupwürste sowie Wellfleisch zu billigen Preisen und ein guter Trunk erwarten die Gäste. An alle Genossen und Freunde ergeht daher die Einladung, dieses Fest zahlreich zu besuchen.

Also „Kialto“ Bielsko. Gegenwärtig läuft der Film „Bolek und Lolek“ in polnischer Sprache mit Ad. J. Dymtza in der Hauptrolle.

Oberschlesien.

Proteststreik in der Eintracht hütte.

Die Direktion der Eintrachthütte bei Schwientochlowitz erhielt die Lieferung der Konstruktionen zu einem Hochofen in der „Pilsudskihütte“, die zu einem bestimmten Zeitpunkt geliefert werden soll. Die Direktion ist nun der Ansicht, daß sie den Lieferungstermin nur dann innehalten kann, wenn sie einen Teil der Arbeiten der Firma Zieleniewski überträgt. Von insgesamt 325 000 Zloty Arbeiten sollten an Zieleniewski etwa 25 000 Zloty abgegeben werden. Als nun ein Teil der Konstruktionen an Zieleniewski verladen werden sollte, ging der Betriebsrat zur Direktion und bat, die gesamten Arbeiten in der Eintrachthütte zu belassen, was der Direktor ablehnte. Die Belegschaft weigerte sich hierauf, die Verladung vorzunehmen und als hierzu die kategorische Forderung seitens der Vorgesetzten kam, traten etwa 250 Arbeiter in den Proteststreik. Die Angelegenheit wird den Arbeitsinspektor beschäftigen. Die Direktion allerdings ist der Ansicht, daß sie die Gesamtarbeiten anderweitig vergeben wird, da sie sich in ihre Betriebsabhandlung nicht dreinreden lasse. Man droht mit einer Anzahl Entlassungen.

Streik in der Lederfabrik „Lugus“.

Wegen Entlassung zweier Arbeiter, die anderen Arbeitern, die vom Militär zurückkamen, Platz machen sollten, kam es in der Belegschaft der Lederfabrik „Lugus“

in Hohenbirken zu einem Streik, an welchem sich etwa 90 Prozent der Belegschaft beteiligten. Die vor dem Arbeitsinspektor in Rybnik geführten Verhandlungen haben zu keinem Ergebnis geführt und der Streik wird fortgesetzt.

Ueberfallen und bestohlen.

Der Kaufmann Markowicz aus Kattowitz fuhr in seinem Personenauto Zuderwaren und Schokolade zu einem Wiederkäufer nach Tarnowitz. Als er vor dem Laden erschien, wurde er von einer Anzahl Burken angefallen und beschimpft, so daß er sich in ein anderes Haus flüchten mußte. Währenddessen schlugen die Burken im Auto das Fenster aus und entwendeten die dort verpackten Waren. Erst als sich die Burken entfernten, konnte Markowicz polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen, die nun nach den Tätern jähndet. Ueber den Wert der gestohlenen Waren vermag M. keine genauen Angaben zu machen.

Schwerer Wohnungseinbruch in Kattowitz.

Während der Abwesenheit des Eisenbahnauffsehers Franz Krzosska drangen in dessen Wohnung in Kattowitz, Kosciuszki 9, unbekannte Täter ein und entwendeten dort Wertsachen, Kleider und Bijouterien im Werte von über 1000 Zloty. Merkwürdigerweise wurde der Einbruch von den Nachbarn nicht bemerkt, obgleich die Täter die Tür schwer beschädigten. Die Polizei konnte bis zur Stunde die Einbrecher nicht ermitteln, doch wird angenommen, daß der Einbruch nur von Personen durchgeführt worden sei, die mit den örtlichen Verhältnissen vertraut waren.

Folgen der Autarakerei.

Das Auto des Johann Kotter aus Bielary fuhr in der Gegend von Brzesine auf zwei junge Leute, die des Weges gingen. Hierbei wurde der 17jährige Oskar Kleinert und der 18jährige Paul Bronka schwer verletzt, so daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Die Polizei untersucht den Vorfall.

Mit dem Hammer auf den Nachbarn.

Zwischen den Wohnungsnachbarn Glowania und Piotrowski auf der Wolnosci in Schwientochlowitz kam es zu persönlichen Auseinandersetzungen. Am Dienstag wiederholten sich die Streitigkeiten, wobei Piotrowski zu einem Hammer griff und dem Glowania mehrere Schläge auf den Kopf verübte und ihn schließlich die Treppen herunterwarf. Die Polizei nahm sich des Täters an. Der Schwerverletzte mußte in besorgniserregendem Zustande ins Spital überführt werden.

Finnische Musik.

Die finnische Musik ist ähnlich wie das ganze Land. Aus ihr spricht viel Behmut, aber auch ergreifender Zauber. Die Schöpfungen der finnischen Komponisten, ganz besonders aber des Sibelius, sind den Rundfunkhörern ziemlich geläufig. Ein Konzert, welches ausschließlich der finnischen Musik gewidmet, gibt von diesem Herzen ein einigermaßen anschauliches Bild. Ein solches Konzert findet heute um 21 Uhr statt und wird dadurch noch interessanter, weil die Ausführenden desselben Finnen sein werden.

Das Radiogerät „REX“

Ist für die breiten Massen bestimmt, weil billig und geringer Stromverbrauch. Erhältlich gegen bequeme Teilzahlungen.

RADIO-REICHER Piotrkowska 142

Ab heute sendet Wilna mit 50 Km.

Daß der Wilnaer Sender eine neue Sendeanlage erhalten hat, haben wir bereits berichtet. Ab heute wird Wilna mit 50 Km. senden und aus diesem Anlaß bringt das Wilnaer Radio ein Festprogramm. Die feierliche Eröffnung der neuen Station erfolgt um 16.15 Uhr durch Ansprachen im Beisein der dortigen Behörden. Im Anschluß daran findet ein Konzert aus Werken Wilnaer Komponisten statt. Um 19 Uhr wird Wilna an die Auslandsstationen sprechen, und um 20 Uhr wird der Chor der dortigen Lehrerschaft ein Konzert geben.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Ortsgruppe Lodz-Nord, Urzendnicza 13. Am Sonntag, dem 7. November, um 7 Uhr abends, findet eine Vorstandssitzung mit Hinzuziehung der Vertrauensmänner und der Revisionskommission statt. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird eruchtet.

Ortsgruppe Lodz-Ost. Am Sonntag, dem 8. November, findet um 9 Uhr vormittags eine Vorstandssitzung mit Hinzuziehung des Frauenvorstandes beim Gen. Stöckel statt. Es wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten.

Wird neue Leser für dein Blatt!

Sport.

Wenig Sportveranstaltungen am morgigen Samstag.

Der Sportkalender für den morgigen Sonntag sieht in Lodz nur drei Fußballspiele vor. Um 10.30 Uhr treffen sich auf dem Wima-Platz um die Meisterschaft der A-Klasse die Mannschaften von Wima und Widzew, um 11 Uhr kommt auf dem Union-Touring-Platz ein Freundschaftsspiel zwischen Union-Touring und Jednojezono zum Austrag und um 14 Uhr stehen sich auf dem Widzew-Platz im Kampf um den Titel eines Meisters der Lodzer B-Klasse Widzew II und Solol (Pabianice) gegenüber.

Von auswärtigen Spielen seien hier genannt das Spiel in Pabianice um die Meisterschaft der A-Klasse zwischen Burza und PCC.

Die Lodzer Boyer kämpfen heute an zwei Fronten. Die erste Garnitur in Posen gegen die dortige Auswahlmannschaft und die zweite in Pabianice gegen eine dortige Aht.

Radio-Programm.

Sonntag, den 8. November 1936.

Warschau-Lodz.
8.18 Schallpl. 9.50 Gottesdienst 12.03 Konzert 14.30 Konzert 16.15 Aus der Welt der Arbeit 17.10 Konzert 18 Polnische Tänze 19.15 Lodz huldigt Marschall Pilsudski 19.25 Konzert 20.20 Sport 21 Lemberger Welle 22 Bulgarische Musik 22.45 Tanzmusik.

Kattowitz.
16 Schallpl. 16.20 Plauderei 19.20 Klavierkonzert.

Königsmusterhausen.
6 Hasenkoncert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 11.30 Philharmonisches Konzert 14 Kinderfestspiel 14.30 Volkslieder 18 Schöne Melodien 20 Im Banne der Melodie 23 Werke von Franz Liszt.

Breslau.
12 Konzert 15.30 Kinderfunk 16 Musik zur Unterhaltung 19 Lustspiel: Der Nord am Koshmar: 20 Konzert 22.45 Nachtmusik.

Wien.
11.45 Orchesterkonzert 12.55 Konzert 17.20 Reise nach Europa 19.35 Tonfilm für alle 22.30 Kammermusik 23.40 Tanzmusik.

Prag.
12.20 Konzert 18.50 Schallpl. 19.30 Bunter Abend 22.35 Tanzmusik.

VERLANGT **TEPPICHE**
FALALEUM
50 Gr. 1 m

Ein braver Genosse gestorben.

Nach längerem Leiden starb am Mittwoch früh unser lieber Genosse Andreas König im 44. Lebensjahre. Als Kind armer Eltern mußte er frühzeitig, um die Familie zu erhalten, schwere Arbeit leisten, um die Existenz der Familie zu ermöglichen. Noch in jungen Jahren schloß er sich der gewerkschaftlichen und der sozialistisch-politischen Bewegung an, da sein Vater einer der ersten Kämpfer hier am Orte gewesen war. Er war Mitglied des Ortsgruppenvorstandes in Alexanderfeld, bekleidete die Funktion eines Subassistenten, war durch längere Zeit Kolporteur der „Volksstimme“ und ihr fleißiger Leser. Er hinterläßt eine Witwe mit einem unversorgten Kinde. Das Begräbnis fand unter starker Beteiligung der Arbeiterschaft statt.

Der trauernden Familie sei auf diesem Wege das innigste Beileid ausgesprochen. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Meldung der Stellungsplätzigen 1916.

Der Magistrat der Stadt Bielsk macht neuerlich aufmerksam, daß sich bis zum 15. d. M. alle jene männlichen Personen der Meldung unterziehen müssen, welche polnische Staatsbürger sind und 1916, 1915 oder 1914 geboren wurden. Die Meldung erfolgt in der Kanzlei 24 des Bielsker Magistrats, von 10 bis 12 Uhr. Personen, welche in Bielsk nicht geboren sind, haben außer ihren Personaldokumenten noch einen Auszug aus der Taufmatrikel mitzubringen. Ueber die Meldung erhält jeder eine Bescheinigung, die er als sein vorläufiges Militärdokument aufzubewahren hat. Von einer Wohnungsänderung ist der Magistrat zu verständigen. Zuwiderhandlungen werden mit Arreststrafen bis zu drei Monaten oder mit einer Geldstrafe bis zu 3000 Zloty bestraft.

Volksversammlung in Albielisk.

Sonntag, den 8. November 1936, findet um 9 Uhr vormittags im Saale des Herrn Andreas Schubert eine vom Wahlverein „Vornariz“ in Albielisk einberufene Volksversammlung statt. Das Referat erstattet Gen. Kowol, welcher zu dem Thema „Unser Kampf um

Und nun, Ellen?

Roman von Käthe Mesner
(55. Fortsetzung)

Frau Zimmermann drückte den Zipfel ihrer blauen Küchenschürze an die Augen. Die Schwester biß auf die Zähne. Nur der Arzt behielt seine immer gleichmäßige Ruhe.

Er mußte zu gut; hier half nur gütiges Beruhigen und viel, viel sorgliche Liebe, wenn alles wieder ein wenig gut werden sollte. Die Nerven würden bald erholt sein, da half die Zeit. Doch die Seele? Die arme, kleine todmüde Seele brauchte Trost und Halt, und wieder Glauben an die Menschen.

„Ich bin doch aber Ihr Freund, Fräulein Ehlers. Sehen Sie mich nur einmal an. So ist es gut. Sehen Sie nun: ich bin Facharzt. Ich will Ihnen nur helfen, Kindchen. Die kleinen, dummen Nerven haben uns einen bösen Streich gespielt, aber das wird schon wieder!“ Er saß auf einem Stuhl neben dem Krankenbett und griff nach der heißen, unruhigen Hand.

Die Kranke ließ ihn gewähren.

„Ich habe aber kein Geld weiter. Nur noch ein paar Monate Gehalt. Das brauche ich für die Zukunft. Ach, es war ja so schön, arbeiten zu dürfen. Nun ist wieder alles aus.“

„Nichts ist anders, liebes Fräulein Ehlers. Sie haben immer Geld. Ihr Gehalt läuft doch bis ans Ende Ihres Lebens. Ich kann es Ihnen schriftlich geben.“

Jetzt kam Leben in das Gesicht der Kranken. Mit tränenverschleiertem Blick sah sie in das feine, gütige Gesicht des Arztes:

„Sie kommen von — Geheimrat von Rakenius?“

„Ja, mein Kind. Sehen Sie — nicht wahr?“

Sie sind doch nur wegen Ihrer schlechten Gesundheit entlassen. Er schickt mich. Ich soll Ihnen helfen. Sind Sie ihm nun noch böse?“

„Böse?“ Ein sterbensmattes Lächeln suchte um den schönen Mund. „Böse — ach, nein. Ich war nie böse. Er hatte wohl seinen Grund. Nur, ich hätte so gern, so gern dort gearbeitet.“

Der Arzt setzte das Gespräch nach dieser Richtung nicht fort. Es erregte die Kranke doch noch zu sehr.

„Kindchen, sehen Sie mal — hier ist Schwester Linde. Sie wird nun immer bei Ihnen bleiben. Zimmer. Sie sollen nicht mehr allein sein — geht? Und jeden Morgen und Abend komme ich. Und in einigen Tagen besuchen Sie mich mal mit der Schwester. Ich habe ein großes, schönes Haus und eine liebe Frau und zwei nette kleine Kinder, die sind so lustig. Nicht wahr, Sie kommen schon einmal. Meine Frau weiß schon und freut sich auf Sie.“

„Ja — wenn ich nur kann, Schwester?“

„Und denken Sie, Doktor von Rakenius ist frei, Fräulein Ehlers. Sie sind doch stark — Sie haben ihn geholt.“

„Ich? O Gott!, dann ist ja alles gut — alles, alles gut. Aber ihm nichts sagen — nein?“

„Er weiß ja noch nichts. Nein, nein. Wird auch nichts wissen.“

Ein seltsames Lächeln huschte über das Gesicht und sah auf den bleichen Zügen ergreifend aus. Müde sank Ellen in die Kissen zurück schon wieder schien sie mit ihrer Kraft am Ende.

Leise streichelte der Arzt die feinen Finger. Ellen fielen die Augen zu, und schon war sie eingeschlafen.

Auf leisen Sohlen schlüpfen sich Frau Zimmermann und Bernd Casler aus dem Zimmer.

Drüben in Frau Zimmermanns guter Stube gab Professor Blochmann seine Anweisungen:

„Also, Frau Zimmermann — doch das ist ja wohl der Herr Casler! Kenne Sie schon vom Hörensagen! Groß Gott, tapferer Kerl. Also nun: Für Schwester Linde muß ein Bett in das Zimmer gestellt werden. Die Kranke braucht Aufsicht. Sonst ist es nicht schlimm. Nur Ruhe und Frieden. Lassen Sie niemand zu ihr. Schwester Linde versteht ihre Sache ausgezeichnet. Sie wird auch für die Ernährung und alles sorgen. Geld haben Sie genug, Schwester?“

„Ja, Herr Professor.“

„Na, und sonst wissen Sie ja Bescheid. Ich komme am Abend wieder. Wir können jetzt nichts weiter tun als aufheitern. Wiedersehen, Frau Zimmermann — Wiedersehen, Herr Casler! Kopf hoch! Ihre kleine Kameradin wird bald wieder auf Deck sein.“

„Wirklich, Herr Professor?“

„Unbedingt, mein junger Freund. Also, alles schön befolgen. Sollte etwas Unerwartetes eintreten, ich bin sofort da.“

Als der Arzt gegangen war, setzte unter größter Schonung der Kranken eine leise Haat ein. Das Zimmer verwandelte sich binnen kurzer Zeit in eine ganz vorzügliche Krankenzimmer.

Es schien, als stände das unscheinbare Haus in der Nordstraße, das sich aus der uniformen Reihe der anderen durch nichts heraus hob, plötzlich im Mittelpunkt des Interesses.

Gegen Abend stieg noch ein anderer seltsamer Besucher mit seinem Begleiter die Treppen des Miethauses hinauf und fragte sich nach Ellen Ehlers durch: Der Untersuchungsrichter mit seinem Protokollführer.

Fortsetzung folgt

Tausende Kunden haben sich von der Güte und Qualität unserer erprobten

STOFFE

für Anzüge, Paletots u. Damenmäntel überzeugt

Und Sie werden gut und billig kaufen bei

B.J. MAROKO & SÖHNE, LODZ, NOWOMIEJSKA 8

Größte Auswahl Billigste Preise

Für die Kinder wie Vellam ist ein Spielzeug von Sezam. „SEZAM“ Petrikauer 40 Pelze A. G. Winnik (früher BROMBERG) Lodz, Piotrkowska 31 Front, 1. Stock, Tel. 105-84

Gardinen aller Art Appen, Stores, Ständchen kaufen Sie gut und billig bei M. Goldbart, Lodz Piotrkowska 62, im Hofe, rechts Tel. 135-35

Dr. J. NADEL Frauenkrankheiten und Geburtshilfe Andrzeja 4 Tel. 228-92 Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

Auf Raten Anzüge, Paletots kurze u. lange Pelze, Füchle empfiehlt KONFEKCA LUDOWA Plac Wolności Nr. 7 im Torwege, rechts

Kaufe Haare Zöpfe und ausgelämmtes Haar PIŁSUDSKIEGO 50 rechte Offizine, l. Eing. B. 18

Obst-Port-Sträucher Bäume Rosen, winterfeste Pflanzen, Dahlien, Georginen empfiehlt in großer Auswahl JERZY KOŁACZKOWSKI Gärtnereibetrieb, Lodz, Piotrkowska 241 Telefon Nr. 222-00 Schnitt- und Topfblumen. Sämereien Preise wie in Baumschulen — Preisliste auf Wunsch

Dr. med. H. LUBICZ Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten umgezogen nach Narutowicza 14 Bilsudskiego Str. 69 Tel. 141-32 Empfängt von 8-10, 12-2, 5-8; an Sonn u. Feiertagen von 9-11

Teppiche, Gardinen, Neile-Blais, Vinoleum, zu sehr billigen Preisen bei J. Rotenberg, Piotrkowska 37, Tel. 177-58 Theater- u. Kinoprogramm. Städt. Theater Heute 8.30 Uhr abends Moralność pani Dulskiej Populäres Theater: Heute 8.15 Uhr abends Kres wędrowki Adria: Die Versuchung Casino: Mayerling Corso: I. Liebespromenade II. Sing-Sing Europa: Maria Stuart Grand-Kino: Susy Metro: Die Versuchung Miraz: Die Mißgeburt Palace: Zwei Tage im Paradies Przedwiośnie: Das Liebeslied Rakietka: Vergiß mein nicht Rialto: Der letzte Akkord

Radio-Empfänger,

wie: Philips, Elektrit, Emerson, Telefunken, Kapsch, Rekord, Standard Union, Natavis, Kosmos empfiehlt gegen bequeme Teilzahlung das seit 15 Jahren bestehende größte Radiounternehmen

Reichhaltiges Lager in Glühbirnen, Kronleuchter aller Art in den neuesten Modellen

Zentrale: PIOTRKOWSKA 50 Tel. 152-02

BRACIA LAJB

Siliale: ZGIERSKA 9 Tel. 164-95

Billige Preise

Brunnenbau-

Unternehmen KARL ALBRECHT Lodz, Zeglarska 5 (an der Rgiersta 144) Tel. 238-46

übernimmt alle in das Brunnenbaufach schlagenden Arbeiten, wie:

Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tiefbohrungen, Reparaturen an Hand- und Motorpumpen sowie Kupferschmiedearbeiten Solid — Schnell — Billig

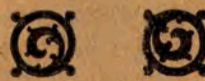
Metro Prejezd 2

Heute und folgende Tage: Der große amerikanische Schlagerfilm

Adria Główna 1

Breite ab 54 Gr.

„Die Versuchung“ In den Hauptrollen: Marlene Dietrich u. Gary Cooper



Kalender

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, vorm 9.30 Uhr Beichte 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl P. Scheller 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Kotula, 2.30 Uhr Kindergottesdienst Bethaus, Zubarda, Siesalowskiego 3. Sonntag, 10 Uhr feierlicher Gottesdienst mit Kirchenmusik anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Bethauses — P. Wudel Bethaus Bialy, Dworska 2. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst

Zdrowie, Haus Grabl. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Minkes St. Michael-Gemeinde, Bethaus, Jazierska 141. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst ohne Feier des hl. Abendmahls P. Schmidt, 11.30 Uhr Kindergottesdienst — P. Schmidt Johannis-Kirche. Sonntag 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls — P. Döberlein, 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache P. Lipski Wazhki-Kirche. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst P. Berndt, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Pohl Rzgowska 41 a. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Fiebig Bialy, Pol. Szymanowskiego 60. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst Ruda-Poblan, Aleksanderfir 9. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Henke

Die „Lodz. Volkszeitung“ erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Plots 8.—, wöchentlich Plots 7.—, Ausland: monatlich Plots 6.—, jährlich Plots 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die nebengefaltene Millimeterzelle 15 Gr. im Text die dreifachspaltige Millimeterzelle 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzelle 1.— Plots für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreffe“ m. b. H. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Berke. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Sells. Druck: „Press“, Lodz, Piotrkowska 101.